



Dipl.-Ing. Henning Siemens (links) und Assistent Günter Beger bei Versuchen an einem Niedergeschwindigkeitskanal. Eine Vielzahl von Forschungsverträgen, die von der Technischen Universität Dresden mit Kombinat und Betrieben abgeschlossen wurden, bringen einen hohen Nutzen der wissenschaftlich-technischen Arbeit für die Volkswirtschaft.

Foto: ADN-ZB/Löwe

Die Grundorganisationen der Partei an den Universitäten und Hochschulen, in den Sektionen und Studienjahren sind bei der Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, insbesondere bei der Erläuterung des Programms der Partei, überall dort vorangekommen, wo die wissenschaftlichen Aufgaben bewußt und konsequent aus den gesamtgesellschaftlichen Erfordernissen der sozialistischen Entwicklung in der DDR abgeleitet wurden. Die politische Arbeit ist vor allem dort wirksam, wo von der Dialektik des Kampfes um Frieden und Fortschritt und von hohen Ergebnissen in der Wirtschafts-, Wissenschafts- und Sozialpolitik unseres sozialistischen Staates ausgegangen wird. Diesen Zusammenhang gilt es immer wieder darzustellen.

Alle neuen Vorhaben in der Ausbildung, Erziehung und Forschung sind unter dem Gesichtspunkt zu realisieren, daß sie zu einer höheren Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit und der Leistungsentwicklung in der Volkswirtschaft beitragen, daß die weitere Vervollkommnung des Hochschulwesens von den gesamtgesellschaftlichen Interessen und volkswirtschaftlichen Möglichkeiten bestimmt wird. Über diese Fragen Klarheit zu schaffen ist ein Auftrag an alle Parteiorganisationen der Hochschulen in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz.

Den wachsenden Anforderungen entsprechen

Die hervorragenden Leistungen der Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Arbeiter und Angestellten des Hochschulwesens im sozialistischen Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR sind ein erneuter Beweis dafür, daß in der DDR die besten Bedingungen für theoretisches Denken und schöpferisches wissenschaftliches Arbeiten vorhanden sind. Diese Bedingungen sind, wie der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, in seiner Rede im Februar 1978 vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen sagte, „vor allem durch das